

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 88 (1962)  
**Heft:** 7

**Illustration:** "Zuerst hat mein Mann bei mir geübt"  
**Autor:** Meyer

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

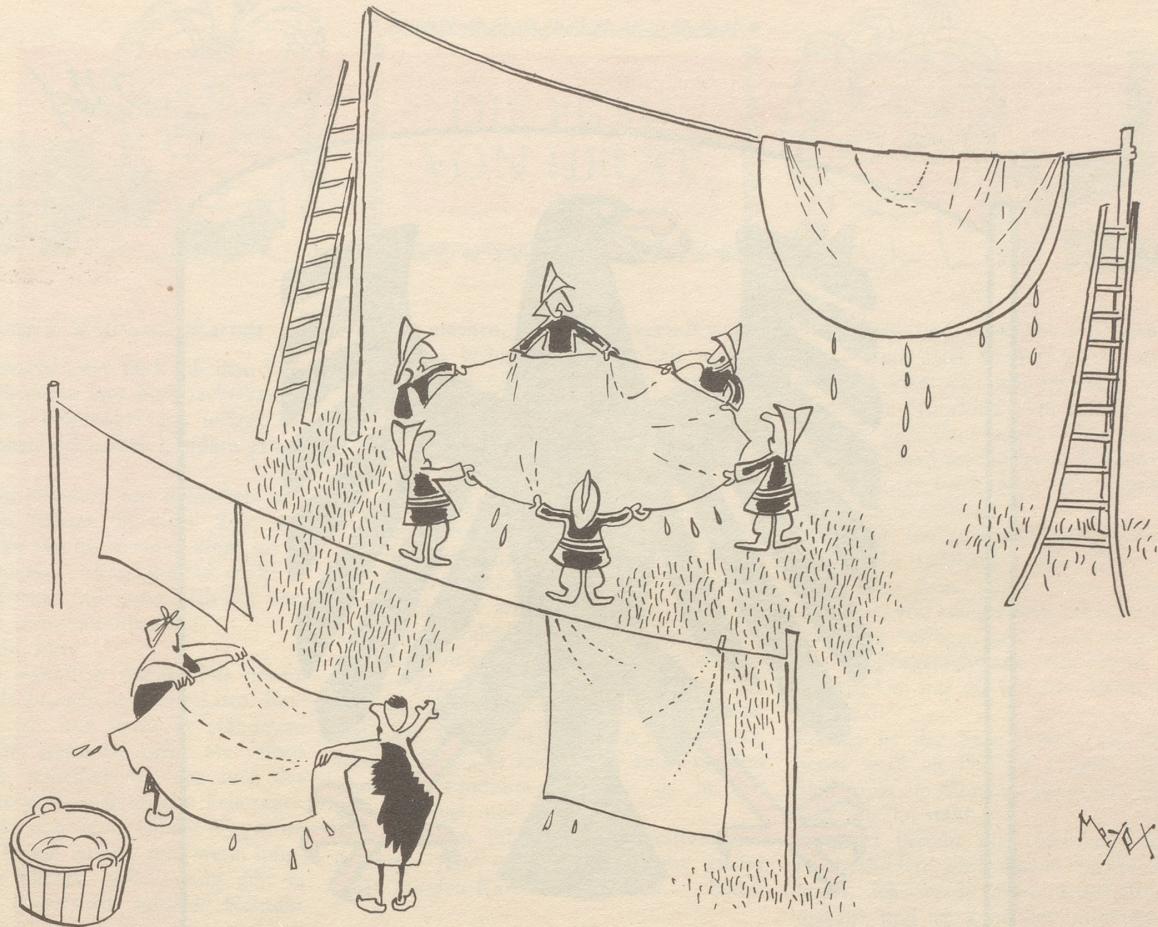
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



«Zuerst hat mein Mann bei mir geübt.»

## I ka nit jasse

I grieg e rote Kopf: i ka nit jasse!  
 I bin e halbe Schwyzer und kai Ma.  
 Und gheer i au zuem Täll und syner Rasse,  
 Vo däre Kunscht han i kai Dunscht, kai blasse,  
 Wo jede Bundesroot vo glai uff ka.

Sunscht wirk e Jaß uff dSchwyzer doch wie Zunder;  
 I bi halt nie im Drumpfe tichtig gsi.  
 I bi kai Aß, fascht schon e «Schällen-Under»,  
 Und dänk i an dRekruteschuel: kai Wunder,  
 Daß i am Schluß fascht sitze blibe bi!

Dert han i s Karteläse zwor verstande;  
 Nie aber lehr i s in der Baiz bim Hogg.  
 Kumm ych derzue, mues jedes Spiil versande.  
 I waiß, i ka die beschte Drimpf nit lande.  
 I bi – s isch paradox – bim Jaß e «Bogg».

Und driff i Lyt bim Zuger oder Bieter,  
 Mi stichts ins Härz, wenn sovyl Stich i gseh.  
 Vergniegti Gsellschaft und gitroschi Gmieter ...  
 Ych aber sitz derby als Ladehieter  
 Und dänk, wenn Aine Dreiblatt sait, an Klee.

Kumm i emool in Himmel, han i Sorge.  
 Wär nimmt mi uff, wenn nyt i z wyse ha?  
 Der Bärwart suech i – dert bin i giborge –  
 Und gang in d Lehr, bis daß i ums Verworge  
 Doch none Schwyzer Ängel würde ka.

Blasius